

Boßler planen mit Neustart im Herbst

FRIESENSPORT Saison wird nicht fortgesetzt – EM-Qualifikation und Jugendarbeit rücken in den Fokus

VON JOCHEN SCHRIEVERS

OLDENBURG/OSTFRIESLAND – Jetzt haben auch die Boßler Gewissheit. Die Saison 2020/21 wird abgebrochen. Das teilte der Friesische Klootschießerverband (FKV) gestern mit. Die Entscheidung fiel auf Empfehlung der Landesverbände aus Oldenburg und Ostfriesland.

Dabei sind die aktuellen Voraussetzungen in den beiden Gebieten recht unterschiedlich. Während auf ostfriesischer Seite die Corona-Fallzahlen seit einiger Zeit überall recht niedrig sind und alle auf eine baldige Lockerung der Beschränkung hoffen, sieht die Lage auf oldenburgischer Seite anders aus. Vor allem in der Wesermarsch ist an Lockerungen nicht zu denken. Der Kreis gehört derzeit mit einem Inzidenzwert von mehr als 160 zu den am schlimmsten betroffenen Gebieten Deutschlands.

Leicht gemacht haben es sich die Verantwortlichen mit dem Saisonabbruch dennoch nicht. „Viele Leute haben sich Gedanken gemacht, wie es weitergehen kann. Sowohl im Arbeitsausschuss als auch außerhalb. Wir haben die Ideen besprochen und abgewogen“, erklärt Erwin Niehuisen, Vorsitzender des Landesverbandes Ostfriesland. Am Ende haben sich die Verantwortlichen jedoch entschlossen, die Saison abzubrechen und im Herbst neu zu starten. Da die Saison de facto nicht stattgefunden hat, gibt es auch keine Auf- und Absteiger.

Doch bis dahin müssen die Boßler nicht auf Friesensport verzichten. Sobald es Lockerungen gibt, die Sportangebo-



In dieser Saison wird es keinen Punktspielbetrieb mehr geben. Sobald es die Corona-Beschränkungen zulassen, sollen aber andere Angebote erfolgen.

BILD: JOACHIM ALBERS

te ermöglichen, sollen diese vor allem für die Jugend geschaffen werden. Zudem richtet sich das Augenmerk auf die Europameisterschaft, die im kommenden Jahr in

Schleswig-Holstein nachgeholt werden soll. Die durch den Saisonabbruch entstandenen Freiräume bieten zusätzliche Möglichkeiten, um Qualifikation und Vorberei-

tung auf die EM voranzutreiben. Auch im Bereich des FKV soll es noch um Titel gehen. So ist unter anderem angedacht, die im Herbst ausgefallenen Verbandsmeisterschaf-

ten mit dem Kloot und der Hollandkugel nachzuholen.

Wann und wie es wieder losgehen kann, vermag aktuell noch niemand zu sagen. Die Bundesregierung hat angekündigt, nach der nächsten Ministerpräsidentenkonferenz am 3. März einen Fahrplan für mögliche Lockerungen vorzustellen. Dabei wird sich vieles an den aktuellen Corona-Zahlen vor Ort entscheiden. So kann es sehr gut sein, dass in einem Kreis Training und eventuell sogar Freundschaftskämpfe erlaubt sind, während anderenorts Sport in Gruppen weiter verboten bleibt.

Der Abbruch der Saison bietet daher – zumindest in Gebieten mit geringen Fallzahlen – auch Chancen schneller wieder in den Boßelsport einzusteigen. Die Fortsetzung bis in den Hochsommer hätte zudem für zusätzliche und neue Probleme gesorgt. Selbst im besten Fall wäre die Saison nicht vor Beginn der Sommerferien beendet. Denn mögliche Lockerungen bedeuten auch mehr Touristen an der Küste. Auf etlichen Strecken ist an geregelten Boßelbetrieb dann nicht mehr zu denken.

Doch nicht nur die Boßelverbände versuchen, Angebote zu schaffen. Auch einzelne Vereine richten den Blick nach vorne und besprechen die Möglichkeiten. So laufen seit einiger Zeit die Planungen für einige der üblichen Turniere im Sommer. Auf die gewohnten vollen Straßen und die anschließenden Partys wagt zwar kaum jemand zu hoffen, aber in abgewandelter Form sind Wettkämpfe in einigen Monaten durchaus denkbar.